Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse № 385.

NO. 142. Donnerstag, den 21. Juni 1849.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 20. Juni 1849.

Frau Gräfin v. Borke und Familie aus Tolksdorf, Frau Obrist Hann aus Graudenz, log. im Engl. Hause. Fr. Gutsbesitzer von Nostitz-Bakowski nebst Familie aus Pr.-Eylau, log. im Deutschen Hause. Herr Gutsbesitzer Reiper aus Stripau, log. im Hotel de Thorn. Herr Lieutenant Schlenter vom 3. Landwehr-Reg. aus Insterburg, Herr Kaufmann Stüler aus Bütow, log. im Hotel de Saxe.

Bekanntmachungen.

1. In der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. sind aus dem Hause des Kürschnermeisters Goenk hieselbst, durch gewaltsamen Einbruch folgende Sachen gestohlen worden:

1) 1 Schuppenpelz mit grau blauem Tuchbezug,
2) 1 grauer Katzenpelz mit hellgrünem Tuchbezug,
3) 2 schwarze Siebenbürger Pelze ohne Bezug,
4) ein Stück schwarzes Tuch, in der Tuchkante P. P. eingewirkt, noch nicht angeschnitten, die Tucheggen abgerissen und dekatirt,
5) 1 Stück schwarzes Tuch, die Tucheggen abgerissen, dekatirt und schon angeschnitten,
6) 1 Stück schwarzes Halbtuch, dekatirt, die Tucheggen abgerissen und angeschnitten,
7) 1 Stück blaues Tuch, dekatirt, die Eggen abgerissen und angeschnitten,
8) $1\frac{1}{2}$ bis 2 Ellen rothes Tuch,
9) mehrere Ellen klein blau carrirt und einfarbig hellgrüne Kattune,
10) 1 Stück von $\frac{1}{2}$ Elle grünem Tuch,
11) mehrere moderne Mützen in schwarz- und hellem sandfarbenem Tuche,
12) mehrere Pelzmützen von Astrachan und Krimmer,
13) mehrere Dutzend feine Zeugschuhe mit weißem Leder gefüttert,
14) mehrere Dutzend feine und ordinaire kalblederne Schuhe,

15) mehrere Dutzend ordinaire Zeugschuhe, in schwarzen, hellblauen wollenen und bunt wollenen Zeugen,
16) mehrere Dutzend blankederne Schuhe mit Leinwand gefüttert,
17) mehrere Dutzend Halbstiefel und Bindeschuhe in feinen blank und ordinairem Kalbleder,
18) 1 bis 2 Dutzend Zeug- und Sammet Bindeschuhe,
19) eine Schützenbüchse mit Riemen, im Riemen ist der Name F. O. Kehl eingezeichnet und unten am Kolben die Nummer 4370 eingravirt.

Indem vor dem Ankaufe dieser Gegenstände gewarnt wird, werden alle diejenigen, welche über das vergangene Verbrechen und die entwendeten Gegenstände Auskunft erhalten können, dringend ersucht, hierher schleunigst Nachricht zu geben.

Dirschau, den 19. Juni 1849.

Der Magistrat.

Entbindung.

2. Die gestern Abend um 11½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich Freunden u. Bekannten ergebenst an.

Danzig, den 20. Juni 1849. L. Biber.

Todesfall.

3. Heute Abends 6½ Uhr starb unsre innigst geliebte Gattin und Mutter, Julie Schubart geb. Schwentke, im noch nicht vollendeten 40sten Lebensjahre; dieses zeigt tief betrübt allen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung an C. F. Schubart

Danzig, den 19. Juni 1849. nebst 4 unmündigen Kindern.

Literarische Anzeige.

4. Bei S. Anhuth, Langenmarkt No. 432, ist so eben angekommen:

Jesus der Essäer, oder die Religion der Zukunft.

Eine Beleuchtung der „Enthüllungen über die wirkliche Todesart Jesu" und ihrer Consequenzen für die Gesellschaft, verbunden mit einer Kritik der Einwendungen der orthodoxen Theologie, wie sie die Schrift des Kirchenraths Dr. Wohlfahrt ausspricht. Preis 10 Sgr.

Anzeigen.

5. **Kunstausstellung im Hotel du Nord.**

Die Ausstellung von tragbaren Glasgespinnsten ist täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr dem gütigen Besuche geöffnet. Entree 5 sg., Kinder 2½ sg., wofür Jeder noch ein kleines Andenken erhält. Zerbrochene Glas- u. Porzellangegenstände werden ebenfalls zur Reparatur angenommen. L. v. Krauß,
Glaskünstler aus Venedig.

6. Der richtige Eingang der Vermächtniß-Summe vom 18. d. M., wird von dem Vorstande der St. Katharinen-Kirche hierdurch dankbar bescheinigt.

7. **Reisegelegenh. über Bromberg** n. Posen, Glockenth. b. T. Hadlich.

8. Unterzeichnete

machen einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die Anzeige, daß sie wegen fortdauernden Besuches ihren hiesigen Aufenthalt noch auf einige Tage verlängern und erlauben sich, alle diejenigen Personen, die noch an Augenschwäche leiden, höflichst zu sich einzuladen. Die Brillen sind eingerichtet für kurze, weite und schwache Augen, Conserations-Brillen für Diejenigen, die bei Licht arbeiten, desgl. für Damen. Sobald sie die Augen gesehen, werden sogleich die passendsten Gläser gegeben; ebenfalls sind Lorgnetten für Herren und Damen, so wie Fernröhre und Feldstecher zu haben. Diese Gläser sind empfohlen durch die Herren: Dr. Berendt, zu Danzig; Profess. Baum, früher zu Danzig, jetzt bei der Universität zu Göttingen; Dr. Berendt, Profess. und Geh. Mediz.-Rath zu Greifswalde; Dr. Otto u. Dr. Steffen, Mediz.-Räthe zu Stettin; Dr. Waller, Augenarzt zu Dresden und Dr. Mallerby, Augenarzt zu Königsberg i/Pr. Die Zeugnisse der hier angeführten Herren können auf Verlangen vorgezeigt werden.

Ihr Logis ist am Langenmarkt, Hotel du Nord, Zimmer parterre, wo sie täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr anzutreffen sind.

Gebr. Strauß, Hof-Optiker.

9. Eine gelbe Dogge (Hündin) ein Auge weiß d. and. schwarz, ist abhand. gek.; dem Wiederb. gr. Mühleng. 317. e. ang. Bel. V. d. Ank. w. streng gew.

10.
Oeffentliche Danksagung.

Bei meiner Abreise von hier sage ich hierdurch einem geehrten Comitee des israel. Handwerks-Vereins meinen tief gefühlten Dank für die mehr als väterliche Liebe und Sorgfalt mit der sie mich als Fremdling behandelten. Mögen Sie meine Herren nie in Ihrem Eifer erkalten und seien Sie der Ueberzeugung, daß Ihrer Jenseits ein schönerer Lohn wartet. Nathan Hochmann, Typograph.

11. 700 rtl. zur zweiten od. 2600 rtl. zur ersten Stelle werden auf e. neu erbautes Nahrungshaus auf der Rechtstadt beleg., welches 365 rtl. Miethe bringt sofort gesucht. Selbstdarleih. belieb. s z. meld. Sandgrube 425., Nachm v. 2 — 4 Uhr.

12. Die resp Mitglieder unserer Gesellschaft werden freundlichst ersucht, die getroffene Verordnung unterm 5. d. M., betreffend § 6. unserer Statuten, der schnellern Bekanntwerdung halber, aus dem Sitzungs-Lokale, Kneipab No. 129., gefälligst abzuholen.

Der Vorstand der Sterbe-Kasse Friedens-Gesellschaft.

13. Während meiner Abwesenheit werden bie Herren Dr. Götz und Dr. Cohn die Güte haben mich zu vertreten. Dr. Günther.

14.
Journal.-Fahrt nach Marienwerder

Montag, den 25, für Passagiere und Gepäcke bei Gustav Wernick, am Fischmarkt.

15.
Spliedts Garten im Jäschkenthal.

Heute Donnerstag, den 21., großes Konzert von Fr. Laade. Anfang 5 Uhr.

16. **Lebensversicherung Preußischer Militairs**
bei der
Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die gegenwärtigen Verhältnisse des Preußischen Militairs veranlassen uns, die bei unsrer Gesellschaft für Versicherungen von Militair-Personen statutenmäßig bestehenden Bestimmungen nochmals zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

I. Als Regel gilt der Grundsatz:

daß die Versicherungen derjenigen Militairpersonen, welche als solche ihr Leben bei der Gesellschaft versichert haben, und ferner versichern, so wie derjenigen als Civilisten bei derselben Versicherten, welche seit der genommenen Versicherung in den Militairdienst eingetreten sind, mit Ablauf von vier Wochen von dem Tage ab erlöschen,

»an welchem der Truppentheil zu dem sie gehören, auf den Feld-Etat gesetzt wird.«

Hierunter ist der Zeitpunkt zu verstehen, von welchem ab der betreffende Truppentheil eine zeitweise Erhöhung des stehenden Militair-Gehalts vom Staate bezieht.

Die Gesellschaft erstattet jedoch den aus diesem Grunde ausscheidenden Militairs die vorausbezahlte Prämie von dem gedachten Tage ab, und außerdem von sämmtlichen Prämien, welche sie bis zu diesem Tage bezahlt haben, dreißig Prozent.

Diese Vergütigung muß unmittelbar bei der Direktion in Anspruch genommen werden, und das Recht auf dieselbe erlischt, wenn dies nicht binnen vier Wochen von dem bezeichneten Tage ab geschieht.

II Die Gesellschaft gestattet aber auch den auf Lebenszeit bei ihr versicherten Preußischen Militairs, von Unteroffizier und Wachtmeister einschließlich aufwärts, desgleichen Militair-Aerzten und Chirurgen, die Ausdehnung der Versicherung auf Kriegsgefahr unter den in den von ihr veröffentlichten »Grundsätzen für Versicherungen von Militair-Personen« in Bezug auf Kriegsgefahr gestellten Bedingungen, für eine jährliche Zusatz-Prämie von drei Prozent des versicherten Kapitals, und zwar von dem Tage ab gerechnet, an welchem der Versicherte auf den Feld-Etat (siehe oben) gesetzt ist.

Der Antrag auf diese Zusatz-Versicherung muß, bei Verlust des Anspruchs auf dieselbe, ebenfalls binnen der obengedachten vier Wochen unter Beifügung des in den Grundsätzen für Versicherungen gegen Kriegsgefahr vorgeschriebenen Attestes und der einjährigen Zusatz-Präme, und zwar unmittelbar bei der Direktion eingereicht werden.

Den bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versicherten Civilisten, welche in einen bereits auf dem Feld-Etat stehenden Truppentheil eintreten, wird die Ausdehnung der Versicherung auf Kriegsgefahr, unter den nämlichen Bedingungen binnen 4 Wochen vom Tage ihres Eintritts ab, gestattet.

Neue Lebens-Versicherungen von Militair-Personen, welche bereits auf dem Feld-Etat stehen, werden nicht angenommen.

Antrags-Formulare zu dergleichen Zusatz-Versicherungen, so wie gedruckte Exemplare der »Grundsätze für Versicherungen gegen Kriegsgefahr« werden die Agenten der Gesellschaft jedem bei der letzteren versicherten Militair auf Verlangen aushändigen, auch den etwa gewünschten sonstigen Beistand leisten.

Allen denjenigen Preußischen Militairs, bei denen der Feld-Etat bereits eingetreten ist, werden, wenngleich die obenbestimmte vierwöchentliche Frist schon abgelaufen sein sollte, die vorbezeichneten Vortheile und Befugnisse noch zugestanden,

falls die betreffenden Anträge spätestens bis 15. Julius d. J. incl. bei der Direktion eingegangen sind.

Berlin, den 16. Juni 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Kapital von Einer Million Thaler, nimmt unter verschiedenen Modificationen Versicherungen an auf einzelne und verbundene Leben, auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten zwei Drittel des reinen Gewinns, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Desgleichen versichert sie Renten u. Capitalien in mannigfacher Art.

Durch den Militairdienst im Frieden, sowie durch den Eintritt in die Bürgerwehr oder ein ähnliches Dienstverhältniß, wird in den allgemeinen Bestimmungen nichts geändert. Bei ausbrechendem Kriege kommen für die versicherten Militairpersonen die besondern Vorschriften bezüglich des Rückkaufs der Versicherungen und der Ausdehnung derselben auf Kriegsgefahr in Anwendung.

Die Gesellschaft nimmt jederzeit Versicherungen an, u. setzt auch an solchen Orten, in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschen, ihre Geschäfte unverändert fort.

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauerbrücke No. 8., sowie bei unsern Agenten unentgeldlich ausgegeben.

Berlin, den 16 Juni 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungsgesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 20 Juni 1849. G. A Fischer,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Ewe, Agent in Pr.-Stargardt.

17. **In d. Wochentagen fährt nur eine Schuite in den** geraden Stund. vom Schuitensteege u. in den ungraden Stund. v. Weichselmünde, Abends die letzte Fahrt 8 Uhr v. Schuitensteege u. v. Weichselmünde 9 Uhr.

17. Herr Kopka wird um die Aufführung von „**Jurist und Bauer**" ersucht.

18. Ein Handlungs-Commis mit den besten Zeugnissen, wünscht bald möglichst an hiesigem Orte ein Engagement, derselbe sieht weniger auf ein hohes Gehalt als auf eine freundliche Behandlung. Näheres Fleischergasse 65.

19. E. jung. gebildet. Mädchen, wünscht Privatunterr. in all. Handarb, so wie auch Nachhilfe i. d. Schularb. in u. auß d. Hause z. erth., z. erf. Paradiesg. 1046.

20. Das hier übliche Johannisgeschenkeinsammeln habe ich meinen Leuten streng verboten, weshalb ich meine geehrten Kunden bitte, jeden, der etwa auf ihren Namen dennoch etwas fordern sollte, abzuweisen und es lieber meinen Leuten bis zum Fegen zu reserviren. W. Koch, Schornsteinfegermeister.

21.

Schahnasjans Garten.

Morgen Freitag, den 22., großes Konzert von Fr. Laade. Anfang 5½ Uhr.

22. Einen herzlichen Dank unsern lieben Nachbarn und allen edeln Menschenfreunden, die bei dem am 14. d. M. stattgehabten Brandfeuer sich unser so hilfreich annahmen. Möge der Allmächtige Jeden vor einem solchen Unglück bewahren, bei dem außer einem tödtenden Schreck wir auch unsern größten Schatz — alles Handwerkzeug und einen großen Theil vorräthiger Arbeit und Nutzholz — verloren haben, da weder dieses noch unser übriges Inventarium versichert war. Mögen auch manche sich bemühen die Schuld auf uns zu laden, so sind wir wenigstens versichert daß Jeder, der meine Häuslichkeiten genau kennt, das Zeugniß ablegt: bei uns könne das Feuer nicht entstanden sein.

Drechsler-Meister Wannack und Frau.

23. 2000 — 3000 rtl. sind sofort zu begeben Fleischergasse No. 64.

24. Tägliche **Journalieren-Verbindung** nach Elbing, m. Anschl. an die Dampfschiffe nach Königsberg, Glockenth.- u. Laterng.-Ecke. Th. Hadlich.

Vermiethungen.

25. Tobiasgasse No. 1546., ist eine Obergelegenheit, enthaltend 2 Stuben, 2 Kabinette, Küche, Kammer und Boden zu rechter Ziehzeit zu vermiethen.

26. Burgstraße 1667. ist eine freundliche Wohnung mit Kammer, Küche und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen.

27. Ein fehlerfreies Haus Hl. Geistg. 1009., Sonnenseite, leicht v. Heizen, mehrer. Jahr v. h. Herrsch. bew. a. einz. meubl. z. Aufw. e. h. Haus m. Werkst., 2 Kell. z. v.

28. Fischerthor 135. A. ist die Saal-Etage, bestehend aus 2 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen.

29. Langgasse 366. ist ein Zimmer mit Meub. zu verm., vom 1. Juli zu bz.

30. Pfefferstadt 110. ist das Haus ganz oder getheilt zu verm.

31. Neufahrwasser, Bergstraße 104. ist 1 Stube an Badegäste zu verm.

32. Eine in der Hauptstraße gelegene vorzügl. Wohnung aus 4 zusammenhäng. Zimmern und Küche, Boden, Keller u. sonstigen Bequemlichkeiten ist zu Michaeli zu vermiethen. Näheres im Intelligenz-Comtoir.

33. Langgasse 511. ist e. W., best. a. 4 Zimm., Kch., Kll., Bod. z. v.

34. Das Haus Goldschmiedegasse 1078. ist ganz oder getheilt zu Michael zu vermiethen. Nachricht Breitgasse 1144.

35. An der Aschbrücke auf der Baustelle sind fast wie neu große Partien Latten, Sparren, Kreutzhölzer, Balken, Dielen, sehr passend zu Scheunen- u. Stallungbauten, wegen Mangel an Raum, billig zu verkaufen.

36. **Langgasse 516.** ist die erste Etage best. **aus 11 Piecen** nebst Küche, Keller, Speisekammern, Stallung und Remise zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags

37. Ein Haus in der Langgasse steht von Michaeli ab an eine anständ. Familie zu vermiethen. Das Nähere in der Jopengasse 556. zwischen 2 bis 3 Uhr.

38. Tobiasgasse 1568. 1 Treppe hoch, sind 2 Stuben vis à vis nebst Küche, Kammer und Boden zu Michaeli c. zu vermiethen.

39. In der Breitg. ist z vermieth., ein großer Laden zu jedem Geschäft nebst 2 Stuben, Hof, Keller, u. sogleich zu beziehen. Näheres Tischlergasse 583.

A u c t i o n.

40. Zum Kataloge der am 27. Juni c zu versteigernden Büchersammlung ist noch ein Anhang erschienen u. zu haben bei J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

41. ☛ **Mein Tapisserie-Waaren-Geschäft, welches sich der besten Kundschaft erfreut, würde ich an einen soliden Käufer abzutreten geneigt sein.**

Clara Zimmermann. ☚

42. Vorzüglich schöne Edamer Käse werd. billigst verk. Hl. Geistg. 957.

43. Fleischergasse 142. ist täglich gute Ziegenmilch zu haben.

44. Frische feine Tischbutter, d. Pfd. zu 4 sg., wöchentl. 3 Mal zu h. Hundeg. 319.

45. **Taschentücher** und große **Umschlagtücher** in den neuesten Mustern, wollene und baumwollene Kleiderzeuge zu 4 Sgr. die Elle, Damenstrümpfe à Paar 5 Sgr. und $2\frac{1}{2}$ Sgr, baumwollene und halbseidene Handschuhe von 2 Sgr. an, empfiehlt **Gustav Böttcher, Fischmarkt 1597.**

46. **Patent- u. beste Weitzen-Stärke, sowie eine Auswahl der besten zur Wäsche geeigneten Blaue** empfiehlt billigst J. G. Amort, Langgasse No. 61.

47. **Schwarzseidene Korten u. Franzen** empfing in großer Auswahl zu äußerst mäßigen Preisen A. Weinlig, Langgasse No. 408.

48. Die neuesten **Mantillen u. Visiten,** sowie eine schöne Auswahl **elegant. Sonnenschirme** empf. zu sehr billig. Preis. A. Weinlig.

49. Scheibenritterg. 1259. s. 6 neue pol. Rohrstühle m. gedreht. Füß. bill. zu vk
50. Poggenpfuhl 384. sind Haus- u. Stubenthüren, Fenstern u. Fensterköpfe zu vk.
51. Ein starker Handwagen, mit Eisenachsen, billig zu verk. 4. Damm 1531.
52. Tagneterg 1311. stehen 12 neue birk. polirte Rohrstühle billig zu verkauf.
53. Recht echt. alt. Käse à ℔ 2½ sg, im Ganz. bill., pomm. Schweineschmalz u. Speck à ℔ 5 sg., trock. Pflaumen 1½ sg, Aepfel 2 sg. p. ℔, die feinste Weitzen- u. Buchweitzengrütze die Metze 10 u. 9 sg., Buchweitzenmehl die Metze 3 sg., auch ist Cigarrenabfall à ℔ 2 sg. und Packtaback à ℔ 2½ sg zu hab. Ziegengasse 771.

54. **Ofenthüren** aller Art, **Theebretter,** Brodkörbe, Sturtz-Kaffeemaschinen, Gießkannen und Sprinkwasserkannen empfiehlt

Gustav Renné, Langgasse No. 402.

55. Um den Rest meiner neuen Meubles und diversen Werkzeuges zu räumen, offerire ich Genanntes zu sehr billigen Preisen G. Wittig Heil. Geistg. 992.
56. Mit dem billigen Verkauf v. Strohhüten w. fortgefahren. H. Wittig, Hl. Gstg. 992.
57. **Vorzüglich starke Bierflaschen erhielt u. empfiehlt** wieder in größter Auswahl Wilh. Sanio, Holzmarkt.
58. Dienergasse 193. steht ein alter Ofen zum Verkauf.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

59. Das zur Gastwirth Wannowschen Liquidationsmasse gehörige, Breitegasse (am Krahnthor) sub No. 1182 gelegene, ehemals Keßlersche Grundstück, in welchem früher die Gastwirthschaft nicht ohne Erfolg betrieben wurde, wird am 27. d. M. an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden, was den auf diese Nahrungsstelle Reflectirenden hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

60. Die dem Eigenthümer Martin Görtz zugehörige, in den Dirschauer Wiesen belegene Kathe nebst Stall und Scheune, abgeschätzt auf 231 rtl 28 sgr. 4 pf., werde ich im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zum Abbrechen und Fortschaffen in termino

Freitag, den 6ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen. Prötzel, Rendant

Dirschau, den 15ten Juni 1849. als Auctions-Commissarius.

Todesfall.

61. Vorgestern, den 18. d. Mts., wurde meine liebe Frau, geb. Werner, von einer todten Tochter sehr schwer entbunden, in Folge deren sie das für mich so theuere Leben endete und ihrem vor einem Jahre ertrunkenen Bruder ins Jenseit folgte. Dieses zeigt tief betrübt an Heinrich.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck d. Wedelschen Hofbuchdruckerei.